

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester an der
Pusan National University
in Südkorea, Busan
zum Sommersemester 2020



1. Einleitung

Ich studiere Tourismus-Management an der Fakultät 14 und war zum Zeitpunkt meines Auslandssemesters, das im Sommersemester 2020 stattgefunden hat, im 5. Studiensemester. Ich reiste zusammen mit meinem Bruder am 24. Februar 2020 an und ich blieb bis zum 27. Juni 2020. Da ich schon einige Male beruflich in Südkorea, in der Hauptstadt Seoul, war, die Kultur, deren Menschen und das Land schon oberflächlich kennenlernen durfte, habe ich mich für Südkorea entschieden. Ein weiterer Faktor war die außerordentliche Sicherheit, die man in diesem Land verspürt. Man fühlt sich in keiner Weise unsicher, wenn man zum Beispiel nachts alleine unterwegs ist, weder muss man auf Wertsachen besonders aufpassen, da die Südkoreaner sehr ehrliche und treue Leute sind.

Außerdem wollte ich ein Auslandssemester machen, um neue Leute und dessen Kultur näher kennenzulernen und nicht wie bei einem Urlaub, eine Kultur nur oberflächlich anzukratzen. Zudem bietet es mir die großartige Möglichkeit mich persönlich weiterzuentwickeln und meine interkulturelle Kompetenz zu stärken und auszubauen.

2. Vor dem Aufenthalt

2.1. Bewerbung

Nach der Informationsveranstaltung des International Offices und Recherche über ein Auslandssemester (NON-EU), wurde mir sofort bewusst, dass ich die Herausforderung annehme und mein Auslandssemester in einem asiatischen Land vollziehen will. Ich empfehle dringlich die Informationsveranstaltung zu besuchen und sich genaue Notizen dazu zu machen, im besten Fall informiert man sich schon vorher auf der Webseite um etwaige Fragen aus dem Weg zu räumen. Der Bewerbungsprozess startete dann circa ein Jahr bevor ich mein Auslandssemester schließlich antritt über das International Office. Ich empfehle die Fristen und Termine unbedingt zusammenzutragen, da man leicht den Überblick verliert.

Für Südkorea braucht man ein DAAD- Sprachzertifikat, das man an der FK 13 kostenfrei erwerben kann. Zur Anmeldung schickt man eine E-Mail an pamela.price0@hm.edu mit den gewünschten Termini, Name, Telefonnummer und E-Mail-Adresse.

Nach dem Bewerbungsgespräch auf Englisch mit mehreren Mitbewerbern für Südkorea, erhielt ich am 16. Juni eine Bestätigung für die Nominierung für die Pusan National University und infolgedessen weiteres Vorgehen und Bewerbungsverfahren.

2.2. Finanzierung

Das Auslandssemester habe ich mir selbst finanziert.

Das Dormitory hat mit Essen in der Cafeteria ungefähr 1200€ gekostet. Dazu kommen Kosten für Unterhalt und Reisekosten. Da das Cafeteria Essen nicht besonders gut war, bin ich täglich in Restaurants essen gegangen, das ist in Südkorea jedoch im Gegensatz zu Deutschland sehr günstig. Ansonsten sind die Preise ähnlich, frisches Obst und Gemüse im Vergleich im Supermarkt sehr teuer. Auf den Märkten ist es ein wenig günstiger, aber trotzdem teurer als in Deutschland.

2.3. Visum

Das Visum für Südkorea kann nur in Frankfurt oder Berlin beantragt werden, leider ist es nicht möglich das Visum online zu beantragen. Es ist wichtig zu wissen, dass der Reisepass dafür in der Regel vier Wochen lang eingezogen wird. Das war ein bisschen problematisch für mich, da ich vor Südkorea eine Reise nach Bali, Indonesien und Costa Rica geplant hatte und somit zeitlicher Druck auftritt. Nach Diskussionen konnte ich den Reisepass schließlich auch schon nach zwei Wochen wieder abholen.

Ich war in der Visastelle in Frankfurt und die Wartezeiten waren sehr human. Die benötigten Unterlagen für das Studentervisum (D-2) sind:

- ein Passbild (ich empfehle auch mindestens zwei Passbilder mit nach Südkorea zu nehmen)
- Reisepass
- Certificate of Admission
- Nachweis über finanzielle Absicherung während des Auslandsaufenthaltes (z.B. aktuelle Kontoauszüge)
- Studentenausweis oder Immatrikulationsbescheinigung

Ein Termin kann und muss in der Frankfurter Visastelle nicht gemacht werden. Die Visastelle ist von 09:00 Uhr bis 12:00 und von 14:00 bis 16:30 werktags geöffnet, was etwas schwierig werden kann während des Praxissemesters, das man meist vor dem Auslandssemester absolviert.

2.4. Versicherung

Für den Auslandsaufenthalt in Südkorea braucht man eine Langzeit-Auslandskrankenversicherung. Hierfür habe ich die ADAC Auslandskrankenversicherung gewählt. Diese kann ich (glücklicherweise) nicht bewerten, da ich keinerlei Vorfälle oder Krankheitsfälle während meines Auslandsaufenthaltes hatte.

Sie ist jedoch sehr leicht und schnell online zu beantragen, kostet 203€ und jegliche Leistungen sind inkludiert.

2.5. Anreise

Am 24. Februar bin ich mit meinem Bruder mit dem Flugzeug von Frankfurt über Seoul nach Busan angereist. Ich wählte die Airline ‚Asiana Airlines‘ da es eine koreanische Fluggesellschaft ist und nicht über China flog. Wir wollten nicht über China fliegen, da sonst eine obligatorische Quarantäne auf uns zugekommen wäre aufgrund der Ausbreitung des damals neuartigen COVID-19. Die Airline bot guten Service und brachte keinerlei Probleme, trotz des Virus auch bei der Heimreise, mit sich. Somit kann ich die Airline sehr empfehlen, da sie zuverlässig ist und zudem das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt.

3. Während des Aufenthaltes

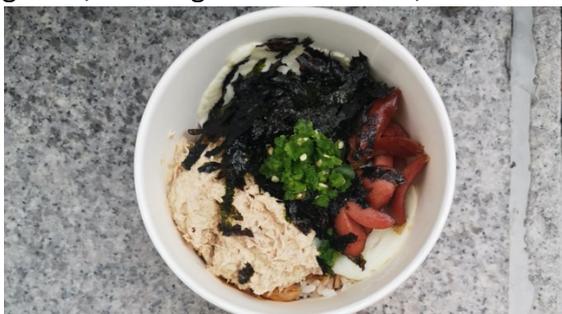
3.1. Ankunft

Wie bereits erwähnt, bin ich am 24. Februar 2020 angereist, leider war das genau der Tag, an dem die COVID-19 Infektionen in Südkorea sehr zugenommen haben. Ich bin mit meinem Bruder angereist mit der Absicht, mit ihm das Land zu erkunden. Durch den Virus hat sich das Semester zwei Wochen nach hinten verschoben und wir konnten somit mehr miteinander unternehmen. Nachdem mein Bruder abreiste, nahm ich Kontakt mit anderen Studenten auf, die ebenfalls schon angereist waren. Da das Dormitory noch nicht bezugsfertig war, aufgrund von der Isolationsvorkehrungen der chinesischen Mitstudenten oder Studenten, die über China geflogen waren, haben wir uns zu zweit ein AirBnb in Seomyeon, ein sehr belebtes und schönes Viertel in Busan, genommen bis das Semester und schließlich auch der Einzug in das Dormitory begann.

3.2. Organisatorisches und Wohnen

Ich möchte betonen, dass der Virus für die Universität und auch für die Studenten und Lehrenden eine Ausnahmesituation war. Die PNU hat sehr schnell und gut auf Veränderungen und auf den Virus reagiert. Das Semester allerdings, lief alles andere als normal ab, das ganze Semester war leider online und somit hatte ich keine Chance das Leben an der Universität und den Uni Alltag zu erleben. Es gab auch keine Orientierungswoche, was das Leben am Campus ein wenig schwierig machte. Glücklicherweise war der Alltag nahezu uneingeschränkt, ausgenommen von Großveranstaltungen, Museen und einigen Sehenswürdigkeiten, waren Bars, Cafés, Restaurants und Clubs geöffnet. Aufgrund der Online Vorlesungen war es nicht nötig am Campus Gelände zu bleiben, somit reisten wir, sobald der Corona Virus besser wurde, durch das Land, um Kultur und Landschaft besser kennenzulernen und machten unsere Kurse nebenbei. Das Land kann man super mit dem Bus bereisen, dazu eignet sich der nahegelegene Busbahnhof in Nopo. Die Tickets kann man dort erwerben und die Abfahrtszeiten kann man online einsehen.

Im Dormitory (Jayoo Hall) waren wir nicht wirklich oft, da wir durch das Land reisten, jedoch hatte ich ein geräumiges Zimmer mit sehr schöner Aussicht, ohne einer Mitbewohnerin, was den Aufenthalt sehr angenehm machte. Das Essen in der Cafeteria war jedoch alles andere als angenehm, weshalb ich empfehle, wenn ihr in Erwägung zieht im Dormitory zu leben, das Mindeste an Essen nehmt (Mittag- und Abendessen – Montag bis Freitag). Wir sind meistens Essen gegangen, da das Essen gehen sehr günstig im Gegensatz zum Einkaufen im Supermarkt ist. Meist haben wir uns eine Bowl bei einem kleinen nahegelegenen Restaurant geholt, die umgerechnet circa 2,50€ kostete.



Eine SIM Karte für das Auslandssemester habe ich mir nicht geholt, da man sowieso fast überall WLAN hat und zudem wollte ich nicht jederzeit erreichbar sein, um mein Auslandsaufenthalt in vollen Zügen genießen zu können.

Da ich Tourismus-Management studiere, wählte ich folgende Kurse:

- **Tourism Psychology** (einfacher Kurs mit wenig Aufwand)
- **Tourism Development** (sehr zu empfehlen, um Busan und Kultur besser kennenzulernen)
- **Sustainable Tourism**
- **Cultural Studies**
- **Innovation & Technology** (nicht zu empfehlen)
- **International Marketing Management** (wenig Aufwand)

Mein Buddy hat mir geholfen mich mit den Professoren in Verbindung zu setzen und war jederzeit hilfsbereit. Das Buddy Programm hat meines Erachtens sehr gut funktioniert.

4. COVID-19

Wie bereits angesprochen war ich zur Zeit der Corona Pandemie in Südkorea, in den ersten Tagen, als das Thema noch sehr neu war, waren fast keine Leute auf der Straße oder auf öffentlichen Plätzen. Mit der Zeit legte sich die Angst der Südkoreaner wieder und der Alltag wurde zunehmend wieder normal. Es wurden zur Prävention Lautsprecherdurchsagen durch die ganze Stadt gemacht, Fahrzeuge mit Wärmebildkameras eingesetzt, Fiebermessgeräte/ Wärmebildkameras an Gebäudeeingängen platziert und Maskenpflicht in öffentlichen Verkehrsmitteln durchgesetzt. Bars, Restaurants, Clubs, Märkte und viele öffentlichen Gebäude hatten weiterhin geöffnet, das bedeutet, dass mein Auslandsaufenthalt durch COVID-19 kaum beeinträchtigt war. Eine Ausnahme war, dass ich eine 14-tägige Zwangsisolation, wegen Kontakt mit einer infizierten Person, in Wongbee-Hall machen musste. Dort wurde ich in ein Zimmer ‚eingeschlossen‘ und mir Essen und Wasser vor die Zimmertür gestellt.

5. Fazit

Abschließend ist anzumerken, dass die Universität sich sehr um ihre internationalen Studenten gekümmert haben. Jeder war, trotz der großen Sprachbarrieren sehr bemüht. Das Land und die Leute selbst habe ich persönlich schon vorher in mein Herz geschlossen, der Auslandsaufenthalt hat meine Faszination für Südkorea nur bekräftigt. Zusammenfassend kann ich jedem nur ans Herz legen, ein Auslandssemester zu machen, da es zu einem meiner schönsten Semester in meiner Studienzeit zählt und man zugleich reifer und selbstständiger wird.

6. Eindrücke

Da in den anderen Erfahrungsberichten bereits sehr viele Bilder über Wohnheim und Campus veröffentlicht sind, möchte ich ein paar Bilder über die Landschaft und die verschiedenen Städte zeigen.



Tapsa Tempel



Busan



Jeonju



Seoul